

Only one Night

can change your whole life // SasuSaku, ShikaIno, NejiTen,
NaruHina // Kapitel 20

Von Luffy-sama

Kapitel 5: Das Erwachen

Hallo,

so nun kommt endlich die versprochene Auflösung ^.-

Denke aber mal, die meisten wissen eh um wen es sich hier bei unserer FF geht.

*Und danke für die bisherigen Kommis *g* *alle mal knuddel, die was geschrieben haben**

Aber nun viel Spaß mit diesem Kapitel, ne ^^

gg

Die Sonne ging langsam am Firmament auf und schickte ihre ersten Strahlen aus, die durch die Fensterscheibe und somit ins Zimmer drangen, da diese nicht durch die Gardinen verdeckt waren.

Langsam reckte sich etwas unter der Decke. Rosa Haar lag verstreut über dem Kopfkissen- völlig zerzaust und durcheinander geraten. Das Mädchen, das kein anderes als Sakura Haruno und somit auch die Gastgeberin der nächtlichen Party war, öffnete leicht ihre Augen. Ihr Kopf schmerzte höllisch. Was hatte sie letzte Nacht nur getan? Doch diese Frage erübrigte sich sehr schnell, als sie rechts und links von sich zwei Körper spürte, die hier eigentlich gar nicht hingehörten.

Sofort riss sie die Augen weit auf und richtete sich blitzartig auf, hielt die Decke aber schützend vor ihren Körper, der völlig nackt war.

„Was zur Hölle“, hörte sie auf einmal eine ihre wohlbekannte Stimme, bevor sie selber etwas sagen konnte. Der junge Mann mit dem pechschwarzen Haar hatte sich ebenso aufgerichtet, nachdem er kurz nach Sakura aufgewacht war. Erst wusste er nicht wo er hier war, doch wurde ihm dies sehr schnell wieder klar. Er sah sie kurz an und sie sah zurück.

„Sasuke“, wisperte sie leicht geschockt, doch der Schock sollte sich noch viel mehr steigern.

„Mein Kopf“, murrte eine andere Person, die auch mit ihnen in diesem Bett lag, und öffnete seine Augen. Weiße Augen blickten die anderen zwei Personen an, die mit einem leichten Abstand zu ihm im Bett lagen. Doch er merkte schnell, dass genau neben ihm, da er ganz außen vom Bett lag, noch eine weitere Person sich unter der

Decke versteckte, aber die Decke war völlig über diese Person gezogen, sodass er sie nicht sofort erkennen konnte.

„Mach einer das Licht aus“, murrte besagte Person noch immer unter der Decke liegend und in diese eingekuschelt. Die Stimme war eindeutig einem Mädchen zuzuordnen und auch wenn sie leicht verschlafen klang, so erkannte Neji Hyuga sie auf Anhieb.

Als keiner ihrer Aufforderung nachkam, blickte sie leicht unter der Decke hervor und sah zunächst rosa Haar auf der einen Seite und weiße Augen, die sie starr ansahen, auf der anderen Seite von sich. Das Mädchen mit den braunen Haaren, die ihr offen herabhingen, wirkte leicht verwirrt. Tenten begriff noch nicht den Ernst der Lage, in dem sie sich gerade befand. Einer anderen Person von den Vieren wurde es aber nun umso deutlicher bewusst.

Sie waren alle vollkommen nackt. Daran bestand kein Zweifel. Doch was genau war letzte Nacht geschehen? Sasuke konnte sich nicht an ein einziges Detail erinnern, so zugeschlüpfert war er, dass der Alkohol seine Sinne vernebelt hatte. Dennoch stand für ihn eins felsenklar fest- es war etwas geschehen. Etwas, was sie sicherlich nicht mehr rückgängig machen konnten.

„Scheiße“, fluchte er, als er sich aufrichtete und sich in dem Raum etwas umsah. Definitiv nicht sein Zimmer, das stand gleich für ihn fest. Wieder glitt sein Blick zu den anderen drei Personen, die sich in diesem einen Bett befanden. Eigentlich war dieses Bett höchstens nur für zwei Personen ausgerichtet, doch hatten sie vier alle irgendwie darin Platz gefunden.

„Wieso zum Teufel sind wir alle nackt?“, fragte nun Neji, was allen im Kopf rumspukte. Ja, wieso eigentlich? Keiner konnte sich recht darin erinnern, doch für jeden stand fest, dass sie es getan hatten. Nur mit wem, das war eine andere Sache, die sich nicht so leicht klären ließ, da sich keiner mehr an die letzte Nacht erinnerte.

Nur Stück für Stück verstand Tenten, was hier los war. Ihr Kopf schmerzte höllisch. Sie hatte eindeutig viel zu viel für ihren Geschmack getrunken und nun lag sie hier in einem Bett zwischen Sakura und Neji- ihrem Teamkameraden.

„Na rate mal, du Schlauberger“, stichelte Sasuke auch sogleich. Er hatte noch nie ein wirklich gutes Verhältnis zu dem Hyuga gehabt und dies zeigte sich besonders in dieser Situation. „So ne verfluchte Scheiße“, und hielt sich seinen Kopf, der laut pochte, und mit jeder Bewegung ihm zu spüren gab, als würde ihm sogleich dieser platzen.

„Das ist nur ein Traum“, murmelte Sakura leise vor sich hin, es nicht hinnehmend, dass dies hier wirklich die Realität sein sollte. „Das ist alles eure Schuld, Sasuke und Neji“, sprach sie auch sogleich lauter als bedacht und sah von einem zum anderen herüber.

„WAS?“, meldete sich auch Neji sogleich zu Wort, sah aber nicht zu Sakura, sondern zu seiner Teamkameradin, die nur leicht den Kopf unter der Decke hervorgestreckt hatte und bisher kaum ein Wort gesagt hatte. Dies konnte wirklich nur ein Traum sein. Doch wieso fühlte sich alles so real an? Ihre Nähe- einfach alles.

„Wieso unsere Schuld?“, mischte sich nun auch Sasuke in das Gespräch ein. „Keine Panik. Wir müssen einen klaren Kopf behalten. Irgendwie.“

„Irgendwie ist gut? Wir haben alle zusammen“, meinte Sakura entsetzt und hielt sich den Kopf dabei. „Wahrscheinlich hab ich auch mit Neji und mit... Oh mein Gott. Scheiß Alkohol“, fluchte sie gereizt und hielt sich weiterhin mit der einen Hand den Kopf und mit der anderen das Lacken fest an ihre Nacktheit gepresst. Es musste ja nicht sein, dass sie nun alle noch mal nackt sehen konnten. Gestern hatte ja wohl ausgereicht.

Tenten sah leicht eingeschüchtert von einem zum anderen. Langsam dämmerte es auch ihr, was ihr passiert war, und, dass auch sie nackt war, fiel ihr nun auch auf. Leicht richtete sie sich auf, aber dabei bedacht, dass auch ja nichts von ihrem nackten Körper zu sehen war, weshalb die Decke leicht an diesen presste, und suchte sich ihre Haargummis zusammen, um ihre Haare wieder in ihre alte Form zu bringen.

„Sasuke hat Recht. Wir wissen nicht wer mit wem, also nicht voreilig Panik schieben“, versuchte sie Sakura leicht zu beruhigen, da es sowieso nichts brachte. Auch sie konnte sich an den gestrigen Abend nicht mehr erinnern. Doch alles sah verdammt danach aus, dass sie es getan hatten. Die Lacken waren schweißgetränkt und etwas, was verdächtig nach einer bestimmten Flüssigkeit aussah, machte sich auf dem weißen Lacken besonders sichtbar.

Dennoch war sie etwas ratlos, was sie auch nicht verstecken konnte. Immerhin war dies hier ihr erstes Mal und sie konnte sich noch nicht mal daran erinnern, wie es war und besonders mit wem es gewesen war.

„Wir können nichts mehr ändern“, Sasuke schnappte sich seine Boxershorts, die direkt neben dem Bett lagen, und zog sich diese wieder an. Er fuhr sich leicht gestresst durchs Haar. Was hatte ihn nur zu so einer Tat veranlasst? Nie wieder würde er so viel trinken.

„Ganz klasse“, seufzte Sakura und sah dabei zu Sasuke. „Habt ihr wenigstens Kondome benutzt?“

„Schau mich nicht so an“, fuhr er sie an und sah sie nun auch an. „Tss.. Woher soll ich das wissen? Wahrscheinlich nicht. Oder sieht's danach aus? Ich sehe keine.“

„Ich auch nicht“, musste Sakura ihm zustimmen, nachdem sie sich etwas den Boden des Raumes angesehen hatte. Nichts- rein gar nichts war dort zu finden.

„Stimmt. Wir können nun nichts mehr daran ändern“, schaltete Neji sich dazwischen, wobei er aufrecht im Bett saß, aber man nichts unterhalb seines Bauchnabels sehen konnte, und hob ebenso, wie zuvor auch Sasuke, seine Boxershorts vom Boden auf, die er sich schnell anzog, und die Decke bei Seite schob.

„Ehm.. Neji?“, kam es plötzlich leicht schüchtern von Tenten, die zu ihrem Teamkameraden sah. Sie wusste nicht wie sie es ausdrücken sollte, aber auf eine andere Weise würde sich hier auch nichts bewegen. Außerdem wollte sie nicht weiterhin hier so vollkommen nackt sitzen und denken, dass sie die ganze Zeit von seinen weißen Augen durchschaut wurde.

„Hm?“

„Könntest du mir meine Sache geben, wenn du schon dort sitzt?“ Sie traute es sich nicht selbst, da sie dazu noch über Neji steigen müsste und er somit etwas sehen würde, was ihr nicht gerade lieb war. Wahrscheinlich hatte er sowieso schon alles von ihr gesehen. Doch wollte sie lieber nichts heraufbeschwören.

Ohne ihr eine Antwort zu geben besah sich Neji den Boden, bis er das fand, was er zu suchen schien. Er erkannte ihre Sachen sehr schnell. Sie trug immer welche mit chinesischem Stil, was sonst kein Mädchen tat, das er kannte. Doch bei der Unterwäsche wurde es doch schon schwieriger, weshalb er leicht zögerlich das erst Beste, was er fand, nahm, aber mit größter Vorsicht und ja darauf bedacht es kaum anzufassen.

„Hier“, meinte er nur, wandte das Gesicht aber nicht zu ihr, denn sonst hätte sie gesehen, dass sich eine leichte Röte auf seine Wangen geschlichen hatte.

„Danke“, hauchte Tenten sehr leise, kaum vernehmbar und nahm die Sachen an sich, die sie dann auch, so gut es eben ging, versuchte unter der Decke anzuziehen.

„Das bleibt unter uns“, sagte Sakura, wobei sie jeden der drei einmal ansah.

„Auf jeden Fall“, meinte Tenten leicht beschämt und die Jungs stimmten mit einem Kopfnicken zu, wobei doch einer seinen Senf noch dazu geben musste.

„Was glaubst du denn?“ Sasuke hatte es nicht vor lauthals auszuposaunen. „Natürlich bleibt das unter uns. Pff.“ Er schnappte sich seine restlichen Sachen, wie eine Hose und T-Shirt, die er sich dann auch sogleich überzog.

„Spiel dich nicht so auf, Sasuke“, meinte Sakura leicht säuerlich und murrte: „Ist dir wohl peinlich.“

Kopfschüttelnd hatte sich auch Neji bereits seine Sachen wieder angezogen und meinte zu dem Ganzen nur: „Ihr benehmt euch wie ein altes Ehepaar.“ Denn so machte es auf ihn gerade wirklich den Eindruck, als wären sie schon viele Jahre lang verheiratet und stritten sich wegen etwas völlig unwichtigem.

Bevor aber einer der beiden auch nur etwas dazu sagen konnte, stand Neji schon auf und ging Richtung Tür. Hier hatte er nichts mehr verloren gehabt und sich den Streit von Sasuke und Sakura, wer denn nun Schuld war, wollte er sich auch nicht antun.

Ohne sich zu verabschieden öffnete er die Tür und verließ das Zimmer. Auch kurz nach ihm krabbelte Tenten wieder völlig angezogen vom Bett und tat es ihrem Teamkameraden gleich. Sie wusste nicht wirklich, was sie nun tun sollte, aber hier bleiben wollte sie auch nicht. Es würde sie nur als daran erinnern, dass sie vor kurzem hier ihre Unschuld verloren hatte und sich noch nicht mal dran erinnern konnte. Wahrscheinlich erging es Sakura nicht anders als ihr.

So blieben Sasuke und Sakura unfreiwillig allein zurück, als auch schon die Tür hinter Tenten wieder ins Schloss fiel.

~*~*~*~*~

Ein paar Zimmer weiter, noch immer im selben Haus, spielte sich ähnliches wie bei den vier Personen zuvor ab, nur mit ein paar kleinen Unterschieden.

Auch einem jungen Mann mit braunen Haaren schien die Sonne ins Gesicht, sodass er unfreiwillig seine Augen öffnen musste. Noch verschlafen, aber auch verwirrt, sah er sich in diesem Zimmer um. Wo war er hier nur? Er kannte dieses Zimmer nicht-jedenfalls nicht wirklich. Es war auf jeden Fall nicht sein eigenes Zimmer, wo er sich gerade befand.

Als er versuchen wollte sich aufzurichten, bemerkte er gleich, dass etwas auf ihm lag. Ein Gewicht, das dort sonst nie war. Nachdem seine Augen ihm erlaubten alles wieder hell und klar zu sehen, stellte er mit Entsetzen fest, was dieses Etwas war.

Verwirrt starrte Shikamaru auf den blonden Schopf, der sich an seine nackte Brust kuschelte. Sofort erkannte er die Person, denn es war keine andere als seine eigene Teamkameradin- Ino Yamanaka.

Doch was zur Hölle ging hier vor? Was taten sie hier bzw. hatten sie hier getan? Nur leicht verschwommen erinnerte er sich noch an die letzte Nacht, wobei sich ihm ein leichter Rotschimmer auf die Wangen setzte.

Nur, um sich auch wirklich sicher zu sein, hob er die Decke, die sie beide verhüllte, leicht hoch und sah das, was er eigentlich nicht sehen wollte. So schnell, wie er sie auch angehoben hatte, drückte er sie wieder herunter. Sie waren beide vollkommen nackt. Kein Stück Stoff verhüllte sie noch- außer der Bettdecke.

Was hatte er nur getan? Wie konnte dies nur passieren?

Shikamaru hielt sich mit der einen Hand den Kopf und sah dabei auf den kleinen Tisch, auf dem noch immer zwei Gläser und eine Flasche standen- die Ursache für das Ganze hier.

Doch eine andere viel wichtigere Frage stellte sich ihm nun. Was sollte er nun tun?

Ino schlief noch tief und fest, doch genau so hatte sie sich an ihn geklammert, sodass es nicht leicht war ihrem Griff zu entfliehen, doch Shikamaru war nicht dumm. Wozu sonst hatte er einen IQ von 200, wenn er ihn nicht für so einen Situation einsetzen konnte?

Er besah sich die Lage noch einmal ganz genau. Es war nicht abzustreiten, dass sie es getan hatten. Doch wusste er nun nicht, wie er damit umgehen sollte- wie er mit ihr umgehen sollte.

Langsam löste Shikamaru Inos Arm, der auf seiner Brust lag, und entfernte sich ganz vorsichtig von ihr, sodass sie auf keinen Fall aufwachen würde. Denn was sollte er sagen, wenn sie ihre Augen öffnete und womöglich noch anfang zu schreien bei dem Anblick, den die beiden sich gegenseitig boten.

Ohne große Probleme schaffte er es aus dem Bett, sammelte sich seine Sachen zusammen, die er auch sofort anzog, und blickte noch einmal zu Ino, die weiterhin friedlich im Bett lag und sich nun im Schlaf zu ihm gedreht hatte, wobei die Decke aber leicht runter rutschte und ihm freie Sicht auf ihre Brüste gab. Errötet wandte Shikamaru den Blick ab. So etwas war er nun wirklich nicht gewohnt zu sehen und erst recht nicht, weil sie seine Teamkameradin war. Wie konnte er so etwas nur zugelassen haben? Sie hatte ihn einfach verführt. Er konnte einfach nichts gegen seine blöden männlichen Hormone tun, stellte er gerade fest.

Bevor sich Ino noch aufregen würde, zog er es lieber vor die Fliege zu machen, ging aber noch mal auf sie zu, den Blick immer geradeaus gehalten, um sie auch ja nicht anzustarren, und deckte sie schnell richtig zu, sodass man nichts mehr von ihrer Nacktheit sehen konnte.

Da Shikamaru es lieber vorzog nicht gesehen zu werden, öffnete er das Fenster und sprang aus diesem heraus. Als Ninja war dies eine Leichtigkeit für ihn.

Schnell machte er sich vom Acker und ließ Ino alleine in dem Zimmer zurück.

~*~*~*~*~

Sie hatte noch nie so wirklich einen festen Schlaf gehabt und so war es auch dieses Mal. Sehr früh erwachte das junge Mädchen mit den dunkel blauen Haaren und fand sich in einem Zimmer, das sie nicht kannte, wider.

Neben ihr lag ein blondhaariger Junge, dessen Haare leicht zerzaust waren und ihm

vom Kopf abstanden, doch trotzdem schien er friedlich zu schlafen.

Nachdem sie ihn entdeckt hatte, wisperte sie leicht schockiert seinen Namen: „Naruto-kun.“

Sie, Hinata Hyuga, lag genau neben diesem Jungen und ihr Kopf ruhte noch bis vor kurzer Zeit auf seiner Brust, sodass sie jeden seiner Herzschläge hören konnte.

Nachdem sie ihn so sah, beinahe nackt und nur durch die Decke bedeckt, unter der sie auch lag, rückte sie schnell von ihm weg. Ihr schossen die Ereignisse der letzten Nacht wieder in den Kopf. Sie konnte sich an alles erinnern- an jedes kleinste Detail.

„Oh mein Gott“, flüsterte leise, sodass es niemand außer ihr hören konnte. Sie hatte wirklich mit Naruto geschlafen. So sehr hatte sie sich immer gewünscht, dass er sie auch so lieben würde, wie sie ihn liebt, doch das... es war nicht das, was sie sich gewünscht hatte. Jedenfalls nicht so und nicht auf so eine Weise.

Auch von hier konnte sie seine Fahne noch riechen. Niemals hätte er dies getan, wenn er nicht unter dem Einfluss des Alkohols gewesen wäre, versicherte sie sich schnell. Es war einfach aussichtslos, dass er sie auch jemals lieben würde.

Hinata suchte sich ihre Sachen schnell zusammen, die leicht verstreut auf dem Boden lagen. Genau so lagen auch die beiden noch vorher auf einer Matratze, die Naruto letzte Nacht auf den Boden befördert hatte, aber nun lag er nur noch alleine auf dieser.

Schnell zog sich Hinata ihre Sachen über, bevor er auch nur aufwachen würde. Sie wollte nicht sehen, wie er sie verwirrt ansehen würde und ihr dann das Herz brechen würde. Für ihn war dies sicher nichts Besonderes und auch nur eine einmalige Sache. Etwas anderes kam ihr gar nicht in den Sinn, dass er es vielleicht auch genossen hatte, so wie sie. Ingeheim war es der bisher schönste Moment in ihrem Leben, den sie mit Naruto verbringen durfte.

Langsam stand sie auf, blickte ihm noch mal in sein schlafendes Gesicht. Sie konnte einfach nicht bleiben. Dies konnte sie nicht. Zu sehr hatte sie Angst vor seiner Reaktion, wenn er erwachen sollte. Sie musste einfach gehen.

„Es tut mir Leid, Naruto“, flüsterte sie hauchzart, den Blick aber nun gesenkt. „Ich hoffe du erinnerst dich nicht mehr an diese Sache.“ Ein schwaches Lächeln zierte ihre Lippen. Sie wünschte sich, dass er alles vergessen würde. Dicht genug dazu war er allemal. Er sollte bloß nichts erfahren- von ihr auf jeden Fall nicht. Er wäre am Ende sowieso nur enttäuscht.

Mit diesen Gedanken verließ Hinata den Raum und auch das Haus.

Noch einmal blickte sie mit einem Lächeln auf den Lippen zurück, doch es war nur aufgesetzt. In ihren Augen sah man ihre Traurigkeit, die sich mehr und mehr in ihrem Inneren ausbreitete.

Wahrscheinlich würde sie es eh nie mehr schaffen ihm jemals wieder unter die Augen zu treten.

Jetzt habt ihr endlich Gewissheit =)

Na, waren auch etwa so eure Vermutungen? Es ist genau in der Reihenfolge der Kapitel geschrieben, wie die einzelnen Teile dieses Kaps von einander getrennt sind. Zuerst Kapitel 1 und 2, dann Kapitel 3 und zum Schluss noch Kapitel 4.

Im nächsten Kapitel gehen wir näher auf Sasuke und Sakura ein, da dort ja nun was offen steht ^.-

Und Kommis schreiben nicht vergessen.

Bis in rund zwei Wochen wieder

Eure BrokenWings